

Figurationsmöglichkeiten übergießt. Es ist erstaunlich, wie Haydn das virtuose Element in die Ausgewogenheit der klassischen Formung einbaut, ohne daß das Gleichgewicht jemals gestört wird. Der langsame Satz bringt die symmetrische dreiteilige Liedform mit schönen gesanglichen Themen, während der Schlußsatz ein heiter ablaufendes Rondo darstellt, in dessen Zwischenspielen das Soloinstrument seine Geläufigkeit zeigen kann. Haydn hat eine ursprüngliche Heiterkeit, also ein Wesen, das ausgeglichen war und zum Optimismus neigte. Jeder Ton gibt diese wohltuende Haltung wieder — und gerade von dem Violoncellokonzert geht dieses Fluidum einer glücklichen Genügsamkeit, die die Ausgeglichenheit liebte, aus.

J. P. Thilmann

Wolfgang Amadeus Mozarts A-Dur Sinfonie (KV 201) zählt mit zu den bekanntesten. Die Frische und Lebendigkeit des 1. Satzes ist gleichzeitig der Tenor des gesamten Werkes und wiederholt sich im 4. Satz gewissermaßen als Bestätigung. Lediglich im 2. Satz werden beruhigendere und verinnerlichte Töne dem Werk Gewichtigkeit verleihen, aber schon im Menuett führt uns Mozart zum heiter-freundlichen A-Dur zurück.

Im 1. Satz wird durch einen Oktavsprung und rhythmisch bestimmt pochenden Achtelfiguren ein sehr interessantes, dabei aber schlichtes und einfaches Thema aufgestellt, welches in Tonfortsetzungen sich zu einem ersten Forte steigert. Ebenso unkompliziert, dafür gesanglicher, klingt das 2. Thema an und mit kurzen Verarbeitungsteilen wird hier ein sehr konzentrierter und in der Struktur klarer Satz geschaffen. Im 2. Satz erklingt eine feingeschwungene Cantilene in den Violinen, wird variiert und bringt klanglich wie dynamisch wundervolle Nuancierungen. Das Menuett ist durchsichtig und zart im Anklang der Themen und wird nur von etwas derben polternden Rhythmen der Bläser (in der gesamten Sinfonie nur 2 Oboen und 2 Hörner) und der Streicher unterbrochen. So als wollte Mozart sagen, genug der Tändelei, es gibt auch noch anderes im Leben zu tun. Der 4. Satz Allegro con spirito fließt ausgelassen und feurig beseelt dahin. Auch hier knappe Verarbeitung der Themen, mehr nur einzelne Motive trefflich charakterisiert und mit einem Schwung Humor versehen.

Eine lebenssprühende reizvolle und wertvolle Musik unseres Wiener Meisters.

Siegfried Geißler